

STEPINSIDE

STEP Computer- und Datentechnik GmbH



we
take
care
of IT.

STEP – 30 Jahre Erfahrung mit effizienten IT-Lösungen und kompetentem Support

Persönlich, engagiert, regional: der IT-Support von STEP

Seit über einem Vierteljahrhundert nun ist STEP der verlässliche Partner bei der Entwicklung, Implementierung und Wartung leistungsfähiger IT-Lösungen für KMU und Mittelstand im Dreiländereck.

In diesem Zeitraum hat sich STEP als führendes IT-Systemhaus der Region etabliert und sichert mit moderner Hardware, Netzwerk- und Infrastruktur-Einrichtung, Internet-Services, Telekommunikations-

lösungen und Software-Entwicklung den Erfolg von mittelständischen Unternehmen in der Regio sowie in der Schweiz. Lesen Sie im STEP INSIDE 2016, was uns und die IT-Welt bewegt und bewegen wird.

INHALT

Editorial: Dienstleister in der IT	2	Dispatcherin Mandy Schön	6	Neue Server-Infrastruktur für Nilit	9
Virtualisierung für Autohaus Mayer	3	Umstellung auf All-IP	7	Sirius: DMS für Petersen Dental	11
Alles zum Thema IT-Security	4–5	Kompakte PCs von Terra	8	STEP, regional engagiert	12
STEP in Freiburg	6	BYOD, kritisch betrachtet	8	Impressum	12

Von Dienstleistern und Partnern

Nichts ist so beständig wie der Wandel: Über die Entwicklung der Dienstleister-Rolle in der IT-Branche

Mit dem Telefon telefoniert man. Dachten wir jedenfalls bislang. Dabei machen wir heute mit dem Telefon viel mehr andere Sachen als zu telefonieren. – Auch das IT-Systemhaus der Gegenwart ist heute viel mehr als ein normaler Dienstleister. IT-Systeme und Infrastrukturen werden stetig komplexer.



Die Geschwindigkeit der Entwicklung bleibt hoch. Das bietet das Potenzial für ständig steigende Leistung und höhere Effizienz. Darüber freut sich ein Unternehmer. Gleichzeitig lastet diese Entwicklung den Verantwortlichen aber auch immer mehr Entscheide in immer kürzerer Zeit auf: Welche Virtualisierungslösung soll ich wählen?



Welche Kapazitäten benötige ich für mein Netzwerk in einem, welche in zwei und welche in fünf Jahren? – Diese Fragen betreffen nicht nur die „allgemeine IT“, sondern in besonderem Maße auch

die speziellen branchenspezifischen Lösungen. Typisch für dieses Phänomen ist auch, dass die Bedeutung der Hardware in diesem Kontext stetig zurückgegangen ist – gefragt sind vielmehr Prozesse, Lösungen, Verfahren. Auch der Handel mit IT-Hardware hat stark an Bedeutung verloren.

Vom Dienstleister zum Partner

Schon seit einer Weile stellen wir daher fest, dass sich die Rolle von STEP für eine immer schneller wachsende

Anzahl unserer Kunden wandelt. Unsere

klassische Rolle war die der „Problemlöser“, die man eben dann rief, wenn es ein Problem zu

lösen galt. Inzwischen sind

wir viel eher „Problemverhinderer“, von denen unsere Kunden erwarten, dass wir ihre IT so organisieren, dass erst gar keine Probleme entstehen.

Rollenspiele im Inneren

Sicher tragen auch die allgemeine Personalknappheit im IT-Sektor sowie das IT-Outsourcing an sich dazu bei,

dass externe Dienstleister nun fast „automatisch“ in interne Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden. Zudem kann der

Kunde auf diese Weise einen Teil des herrschenden Effizienzdrucks an den Dienstleister weitergeben.

Für einen IT-Dienstleister bedeutet diese Entwicklung jedoch einen markanten

Einschnitt nicht nur im Hinblick auf das Verhältnis zum Kunden, sondern auch für die interne Organisation und Rollenverteilung. So müssen die Vertriebsmitarbeiter nun wie Partner agieren, die für die strategische Entwicklung der hauseigenen IT mitverantwortlich sind, und mithin nicht *reagieren*, sondern proaktiv planen, konzipieren und umsetzen. In der Folge muss dann auch die Koordination zwischen Vertrieb und Technik intensiviert werden, um das technische Know-how der IT-Systemtechniker mit dem strategischen Wissen des Vertriebs zusammenzubringen und aufeinander abzustimmen.

we take care of IT

Bei STEP setzen wir uns daher bereits seit einer Weile intensiv mit diesem Wandel auseinander – nicht zuletzt ist unser im vergangenen Jahr geprägter Claim bereits Ausdruck dieser Veränderungen. Eine erste Konsequenz war für uns, die eingespielte Aufgabenverteilung zwischen Vertrieb und Technik zu überdenken und durch einen projektgetriebenen Organisationsansatz zu ergänzen. Dank einer eigenen Definition für Projektarbeit – bei welcher STEP viel stärker planende, koordinierende Aufgaben zukommen als bei klassischen Support-Dienstleistungen – können so etwa komplexe Problemstellungen viel effizienter als bisher bearbeitet und auch dokumentiert werden. Gleichwohl werden uns die damit verbundenen Konsequenzen für die allgemeine Arbeitsorganisation, ein noch detaillierter zu definierendes Projektmanagement etc. sicher noch eine Weile beschäftigen.

Jonathan Gorenflo, Geschäftsführer

Aus Freude am ... Funktionieren!

Mit einer virtualisierten Server-Infrastruktur setzt das Autohaus Mayer auf technologischen Vorsprung

Wer an Autos denkt, denkt vielleicht als erstes an Gummi und Öl, an verrußte Zündkerzen und an den Pirelli-Kalender. Dabei hat auch in der Automobilbranche längst die Digitalisierung auf breiter Front Einzug gehalten – in den Fahrzeugen wie in den Autohäusern und Werkstätten.

Ein Ausfall der hauseigenen IT-Infrastrukturen kann daher sehr schnell dazu führen, dass keine Ersatzteile mehr bestellt werden können und Diagnose-Tools nicht mehr funktionieren. Dass keine Termine mehr eingetragen oder keine Rechnungen bzw. Angebote geschrieben werden können, ist da fast noch das geringste Übel.

Ganz neue Antriebe

Alte Serverhardware ist wie ein alter Saugmotor: groß, laut, durstig. Zusammen mit einem nicht mehr unterstützten Betriebssystem steigt daher die Gefahr, mit einem solchen Gespann einmal liegen zu bleiben, mit den oben beschriebenen Konsequenzen. Auch ganz ohne Abwrackprämie hat das Autohaus Mayer daher auf den technologischen Fortschritt ge- und die bestehenden Server durch zwei vollständig virtualisierte ESX-Server von VMware sowie ein SAN ersetzt. Auf einem der beiden Server läuft zudem die speziell für virtualisierte Systeme konzipierte Backup-Software von Veeam, welche den Stand des Hauptservers permanent sichert. Durch die spezielle Veeam-Technologie lässt sich ein defekter Server so in nur wenigen Minuten komplett wiederher-

Weitere Informationen



Andreas Hurt
Projektleiter,
Leiter Vertrieb
+49 7621 4057-27
ahurt@stepnet.de



Das Autohaus Mayer in Heitersheim

Das Autohaus Mayer ist eine autorisierte Vertragswerkstatt für BMW und MINI mit Sitz in Heitersheim.
www.autohausmayer.de

stellen. Die dafür nötigen Server-Images werden tagsüber auf einem eigenen NAS (Network Attached Storage) und nachts zusätzlich auf einer ausgelagerten Bandsicherung gespeichert.

Lastwechsel-Reaktionen

Ein weiterer ESX-Server mit der vMotion-Funktion von VMware dient einer möglichen Migration im laufenden Betrieb. Auf diese Weise kann die Last zwischen den Systemen automatisch und ohne externen Eingriff so verteilt werden, dass dem Anwender immer die volle Leistung zu Verfügung steht.



Sicher verbunden

Schließlich haben die STEP-Techniker auch das Gateway für die zuverlässige Anbindung der hauseigenen IT an das BMW-Rechenzentrum realisiert. Über diese (mittels VPN besonders gesicherte) Verbindung zu BMW hat das Autohaus Mayer nun direkten Zugriff auf den kompletten Servicebereich für Händler und Vertragswerkstätten (Datenbanken für Teile, Dokumentationen, Service etc.).

Nachdem die firmeneigene IT also gleich mehrere Gänge hochgeschaltet hat, kann sich Geschäftsführer Michael Mayer freuen: „Weniger Zeit für IT-Probleme heißt mehr Zeit für die Kunden, heißt auch mehr Zeit für das Fahrzeug und das Fahren.“ Und was das bei BMW heißt, weiß man ja: Freude am Fahren!

Aktuelle Herausforderung: Sicherheit

Cyberattacken sind schon heute harte Realität – Investitionen in IT-Sicherheit sind für KMU unverzichtbar

98%

aller Unternehmen würden bei einem totalen Datenverlust den Betrieb nicht aufrecht erhalten können.

Viren, Trojaner, Ransomware, Denial of Service ...

Die Liste der Bedrohungen für die IT-Sicherheit von KMU erweitert sich mit schöner Regelmäßigkeit jedes Jahr analog zur technischen Entwicklung. Dabei potenzieren sich die Konsequenzen von SPAM, Schadsoftware, Netzwerk-Attacken oder Hardwaredefekten mit zunehmend leistungsfähigeren, aber dadurch auch komplexeren IT-Systeme, denn es gibt mehr Angriffsvektoren, mehr gefährdete Geräte und Infrastrukturen – denken Sie nur an Mobilgeräte von Mitarbeitern, die immer öfter auch im Unternehmensnetzwerk Einsatz finden, an verschiedene Cloud-

Dienste oder die stetig wachsende Zahl an netzwerkfähigen Geräten (Drucker, MFP etc.). Versagen bei derart gut vorbereiteten Angriffen, wie sie inzwischen an der Tagesordnung sind (s. Kasten), gleich mehrere Sicherheitsbarrieren, sind eine aktuelle Datensicherung sowie eine effiziente Replikation der betroffenen Systeme die letzte Verteidigungslinie, um den Betrieb möglichst schnell wieder aufnehmen zu können. **Ein umfassendes, zuverlässiges, geprüftes und praxiserprobtes Datensicherungskonzept ist daher absolute Pflicht für jedes Unternehmen.** Dieses muss nämlich für den Fall greifen, dass in einer der vorgelagerten Instanzen ein Fehler aufgetreten ist – schließlich werden auch in Zukunft Hardwaredefekte und Anwenderfehler nicht ganz auszuschließen sein.

IT-Sicherheit ist Chefsache

So unattraktiv die Beschäftigung mit IT-Sicherheit auch sein mag, so essenziell wichtig ist sie gleichwohl für das Unternehmen. Denn nach geltender Rechtslage ist jeder Unternehmer für die Sicherheit seiner Daten selbst verantwortlich (§ 11 BDSG). Bei Datenverlust sowie bei Ver-

säumnissen bei der Datensicherung (etwa auch steuerlich relevanter Daten) haftet daher der Unternehmer, weshalb IT-Analysten regelmäßig zur Beauftragung eines Datensicherungsexperten raten.

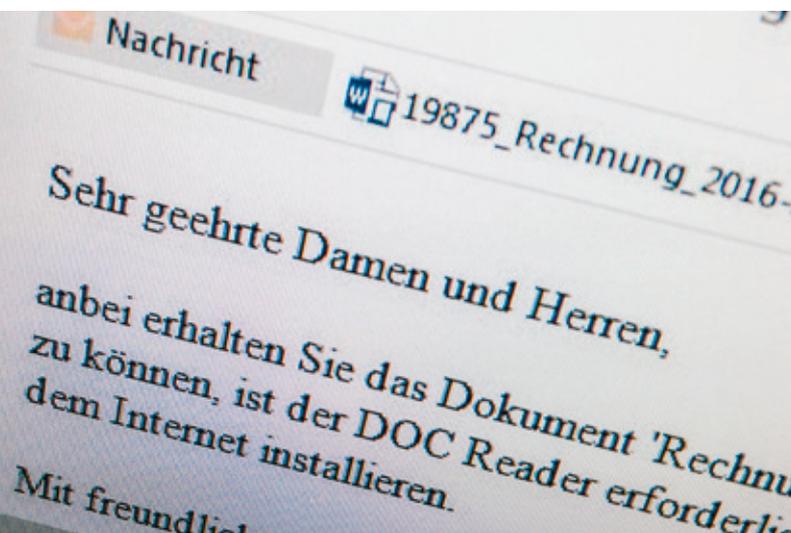
Doch selbst wenn man von den rechtlichen Aspekten einmal absieht, liegt die Bedeutung eines reibungslosen und unterbrechungsfreien Betriebs für den Erfolg eines Unternehmens auf der Hand.

Ein System mit drei Stufen für Sicherheit

Um die IT-Infrastrukturen von KMU effizient schützen zu können, empfiehlt STEP ein dreistufiges System aus aufeinander aufbauenden Komponenten:

- **Anti-Spam und Anti-Virus**
- **Firewall**
- **Backup und Restore**

Mit dieser Kombination wird sichergestellt, dass unerwünschte Daten nicht per E-Mail in das Unternehmen hineingelangen (**Anti-Spam und Anti-Virus**), dass der ein- und ausgehende Datenverkehr kontrolliert wird und dass Angriffe von außen zuverlässig abgewehrt werden (**Firewall**). Eine effiziente Lösung für die Sicherung



Teslacrypt, Locky & Co.

Sogenannte **Verschlüsselungs-Trojaner** machen vor allem seit 2015 (engl. Ransomware) Schlagzeilen. Dabei fordert eine professionell gestaltete Phishing-Mail zum Download einer Schadsoftware auf, die meist als Rechnung oder Bewerbung im PDF- oder Word-Format getarnt ist, in Wirklichkeit aber eine ausführbare Datei bzw. Code enthält. Sobald diese heruntergeladen ist und aktiv wird, verschlüsselt sie in kürzester Zeit alle Anwendungsdaten des infizierten PCs sowie alle über das Netzwerk erreichbaren Laufwerke (!), so dass diese nicht mehr gelesen werden können. Gegen eine Lösegeldzahlung in Bitcoins sollen die Betroffenen einen Schlüssel zur Dechiffrierung erhalten.

Security: Drei Stufen für Sicherheit

Filtern, Kontrollieren, Schließen, Sichern: Mehr Sicherheit mit Mailfilter, Firewall und Backup-Konzept

und Wiederherstellung von Daten (**Backup und Restore**) verhindert Datenverluste, etwa auch im Falle von Benutzer- oder Hardwarefehlern.

Anti-Spam und Anti-Virus

Zwei spezielle Mail-Module filtern bei diesem STEP-Service zuverlässig unerwünschte Mails sowie Nachrichten mit Schadsoftware aus dem eingehenden Mailverkehr. Technische Basis ist die Barracuda Spam Firewall, eine leistungsfähige Appliance, die in Kombination mit verschiedenen Cloud-basierten Services einen unterbrechungsfreien Mailverkehr für Unternehmen sicherstellt. Die Barracuda Spam-Firewall filtert neben Spam auch Malware sowie ausgehende Nachrichten und schützt zudem vor DDoS (Distributed Denial of Service)-Angriffen. Eine Cloud-basierte Vorfilterung von Mails reduziert die Last auf dem Gerät und sorgt so für noch mehr Sicherheit, weil sehr viel Malware die Appliance gar nicht erst erreicht. Über die ebenfalls Cloud-basierte Management-Konsole können sämtliche Geräte und Richtlinien komfortabel zentral verwaltet und überwacht werden.

Firewall von Watchguard

Die Firewall filtert und kontrolliert den ein- und ausgehenden Internetverkehr mittels vordefinierter Regelsets und blockiert Angriffsversuche, die von außen auf das Netzwerk unternommen werden. Zudem können über die Firewall sichere Kommunikationskanäle mittels VPN zu Außenstellen oder Filialen aufgebaut werden. STEP setzt in diesem Segment auf die Geräte von WatchGuard, die durch besondere Leistungsfähigkeit, höchste Sicherheitsleistungen und zuverlässigen Service überzeugen. Je nach benötigtem Durchsatzvolumen und gewünschter Performan-



ce bietet WatchGuard verschiedene Modelle bis zu einem Durchsatz von 35 Gb/s. Für die Steuerung bietet WatchGuard intuitive und flexible Managementwerkzeuge, die mittels einer integrierten Visualisierungslösung (WatchGuard Dimension) gezielte Einblicke ins Netzwerk erlauben. Schließlich sind die Lösungen jederzeit um optionale Sicherheitservices wie Application Control, Data Loss Prevention WebBlocker, APT Blocker u.a. erweiterbar.

Backup

Neben der (gesetzlich vorgeschriebenen) Archivierung von Daten dienen Backups der möglichst raschen und effizienten Wiederherstellung von Informationen im Falle eines Datenverlusts. Relativ unerheblich ist dagegen zunächst, aus welchem Grund der Datenverlust eingetreten ist (Hardware- oder Benutzerfehler, Malware, Elementarschaden, Einbruch etc.). Wichtig ist vielmehr ein umfassendes Backup-Konzept, das sämtliche notwendigen Schritte erfasst: von der **Erstellung des Backup-Plans** (inkl. Festlegung der zu sichernden Daten, Sicherungsintervallen etc.) über die nachprüfbar und erfolgreiche **Durchführung** bis hin zur schnellen und korrekten **Wiederherstellung**. Besonders wichtig: Schon kleinere Fehler bei nur einem der drei Schritte können dazu führen, dass das komplette Backup unbrauchbar ist. Aus diesem Grund – und weil eben ein Backup die letzte Sicher-

heits- und Verteidigungslinie darstellt – muss der Datensicherungslösung im Rahmen der gesamten IT-Strategie eines Unternehmens eine hohe Priorität eingeräumt werden. Es sollte daher auch regelmäßig geprüft und kontrolliert werden, ob das bestehende Konzept noch den laufenden Anforderungen entspricht und dass für die Durchführung ein zuverlässiges Monitoring existiert. Abschließende Tests der Wiederherstellungsfunktion stellen sicher, dass die Datensicherungslösung funktioniert.

Never trust, always verify

Um aktuelle und zukünftige Bedrohlagen der IT-Sicherheit zuverlässig abzuwehren, bedarf es jedoch vor allem auch eines Mentalitätswandels auf Seiten der Anwender. Diese müssen in zunehmendem Maße für die sich verändernde Sicherheitslage und neue wie alte Risiken sensibilisiert werden.

Weitere Informationen



Andreas Hurt
Leiter Vertrieb
+49 7621 4057-27
ahurt@stepnet.de

Freiburg: Der neue Standort im Breisgau

Zentral und modern: Die neue Niederlassung in der Dreisamstadt stärkt STEP's Engagement im Rheintal



Arbeiten. Zudem sind die neuen Räume zentral und verkehrsgünstig gelegen: In fünf Gehminuten ist man am Hauptbahnhof, die Tiefgarage im Gebäude ist schnell vom Autobahnzubringer aus zu erreichen.

First, we take Freiburg ...

Ein Teil der Software-Entwicklung sowie Mitarbeiter der Helpdesk-/Support-Abteilung haben die neuen Räume bereits bezogen. Insbesondere die Supportmitarbeiter betreuen nun von Freiburg aus STEP-Kunden im Rheintal und Markgräflerland. Mittelfristig soll der neue Standort natürlich vorwiegend auch bei der weiteren Expansion und Akquise im südbadischen Raum rund um Freiburg behilflich sein. Die räumliche Nähe zu den dortigen Unternehmen sowie die etwas entspanntere Personalsituation im Freiburger Raum sind gute und wichtige Voraussetzungen dafür, das Wachstum auch in dieser Region auszubauen.

Unter Studenten ist Freiburg ja deutschlandweit vor allem wegen seines hohen Freizeitwerts beliebt. Dass man dort aber auch gut arbeiten kann, erleben derzeit die ersten STEP-Mitarbeiter.

Zwei moderne Büros mit rd. 35 qm, Besprechungszimmer, Cafeteria, Küche, Mitarbeiterraum, das alles im fünften Stock: Die neue Niederlassung in Freiburg lässt kaum Wünsche offen für ein produktives

Für Kundenzufriedenheit und Datenschutz

Mandy Schön leitet seit 2015 das Dispatching bei STEP

„Hallo, hier ist die Frau Schön!“ – diese Begrüßung werden viele STEP-Kunden bereits kennen. Seit Mai 2015 ist Mandy Schön bei STEP als Dispatcherin und Datenschutz-Koordinatorin tätig und hat sich in dieser Zeit bereits bei zahlrei-

chen Unternehmen persönlich vorstellen können. Als Dispatcherin ist die geprüfte Wirtschaftsfachwirtin in erster Linie für die Techniker-Einsatzplanung sowie für die Terminierung der Supportleistungen zuständig. Sie verwaltet das Ticketsystem und bildet damit die Schnittstelle zwischen Kunden, Technikern und Kundenbetreuern – und arbeitet so an vorderster Front für die Kundenzufriedenheit. In ihrer Funktion als Datenschutz-Koordinatorin bei STEP arbeitet sie in enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten zusammen und sorgt für die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben in diesem Bereich. Was Mandy

Schön's breitgefächerte Erfahrungen aus verschiedenen Branchen verbindet, ist ihr Flair für Kommunikation und den zwischenmenschlichen Kontakt, der den Umgang zwischen Kunden und Dienstleister trotz all den technischen Hilfsmitteln bei Koordination und Organisation dann eben doch angenehmer gestaltet.

Für das laufende und kommende Jahr steht auf Frau Schöns Agenda, die Entwicklung des QM-Systems voranzubringen und die Kundenzufriedenheit durch interne Verbesserungen und Anpassungen weiter zu steigern.



Mandy Schön

Dispatcherin, Datenschutz-Koordinatorin
Wirtschaftsfachwirtin
+49 7621 4057-65
mschoen@stepnet.de

Wenn die Telekom den Stecker zieht

Bis 2018 will die Telekom alle Anschlüsse auf All-IP umstellen: Das Ende für ISDN und analoge Anschlüsse

Kein Anschluss unter dieser Nummer? – Das könnte nicht nur vielen Privathaushalten, sondern auch so manchem Unternehmen drohen, wenn nicht rechtzeitig eine neue Telefonanlage geplant wird.

Die Ansage der Telekom ist deutlich: Bis spätestens Ende 2018 werden alle analogen und ISDN-Telefonanschlüsse gekündigt und auf IP-basierte Technologie, auch All-IP genannt, umgestellt.

Altlasten

Wer lediglich ein analoges Telefon und einen konventionellen DSL-Anschluss auf die neue Technologie migrieren muss, ist vergleichsweise einfach und schnell aus dem Schneider: So unterstützen bspw. zahlreiche FRITZ!Boxen von AVM die neuen All-IP-Anschlüsse von Haus aus. Problematischer wird es, wenn man ISDN-Anschlüsse oder Telefon-Anlagen betreibt, über die evtl. sogar noch weitere Geräte wie Klingeln oder Gegensprechanlagen angeschlossen sind. Auch zahlreiche Fernwartungssysteme für Heizungen oder Aufzüge funktionieren noch per ISDN. Für all diese Systeme sollten nun rechtzeitig Ersatzlösungen projektiert werden – und zwar idealerweise, bevor das Kündigungsschreiben der Telekom auf dem Tisch liegt.



© TBIT / pixabay.com

tionen genutzt werden können und der Migrationsaufwand – im Vergleich zu den Leistungen und Fähigkeiten – vergleichsweise hoch ist. Auch der Wechsel zu einem anderen Anbieter löst diese Probleme nicht, zumal die Konkurrenz sehr überschaubar ist. Aus dieser Perspektive empfiehlt es sich geradezu, die Umstellung auf All-IP dazu zu nutzen, den Wechsel auf eine innova-

tive und zukunftssichere Telefonanlage zu planen. Mit SWYX bietet STEP schon seit Jahren eine intelligente, softwarebasierte IP-Kommunikationslösung an, die skalier- und erweiterbar ist und so auch mit dem Unternehmen und sich verändernden Kommunikationsanforderungen mitwächst. Wir beraten Sie gerne – auch schon, bevor Ihnen die Telekom den Anschluss gekündigt hat!



Keine Kompromisse

Bestimmte TK-Anlagen lassen sich u. U. über Media Gateways weiterbetreiben. Allerdings ist dabei zu bedenken, dass damit nicht mehr alle klassischen ISDN-Funk-

Weitere Informationen



Ralf Ströbele
ITK-Systemberater
+49 7621 4057-26
rstroebele@stepnet.de

Modern, innovativ, flexibel, einfach – Swyx

Swyx bietet leistungsfähige softwarebasierte IP-Kommunikationslösungen, die skalier- und erweiterbar sind und auf diese Weise Unternehmen (unabhängig von ihrer Größe) die Möglichkeit geben, von der Flexibilität und den zahlreichen Vorteilen einer integrierten Kommunikation zu profitieren. Dies gilt vor allem für die Integration von bestehenden Kommunikationslösungen. Swyx

vereint alle Features moderner und mobiler Kommunikation im Unternehmen auf einer zukunftssicheren Plattform, unabhängig von Ihren Endgeräten: klassische DECT-Geräte, Smartphones, Desktop-Clients mit Headset, Tablets, Fax – ganz wie Sie es wünschen oder benötigen. Einstellungen oder Änderungen können einfach und schnell durch firmeninterne Mitarbeiter vorgenommen werden. Als softwarebasiertes System sind neue Funktionen oder Erweiterungen im Handumdrehen umgesetzt.

Größer ist nicht immer besser

Neuer Formfaktor für kleinere, platz- und stromsparendere PC – bei gleicher Leistung

Der PC als große, graue Kiste unter dem Tisch, mit dem deutlich vernehmbaren Rauschen der Lüfter – das war einmal. Über den Hype der Smartphones und Tablets geriet der klassische Desktop-PC in den vergangenen Jahren fast ein wenig in Vergessenheit. Dabei spielt diese Geräteklasse noch immer eine tragende Rolle im professionellen Umfeld. Dank moderner Fertigungstechnik ist inzwischen die Prozessorleistung bei gleichzeitig gesunkenen Leistungsaufnahme so weit gestiegen, dass nun auch Arbeitsplatzrechner in kleinen, lüfterlosen Gehäusen möglich sind.



Intel: ganz schNUCKelig

Mit NUC (Next Unit Computing) hat Intel ein neues PC-Format vorgestellt, das sich aufgrund seiner Kompaktheit für eine Vielzahl von Anwendungen eignet. Dank des hohen Integrationsgrads der Platinen bringt NUC bereits einen Grafikprozessor sowie alle wichtigen Schnittstellen auf dem Mainboard mit und kann Prozessoren bis hin zum Core i7 aufnehmen.

TERRA PC-MICRO

Vom deutschen TraditionsHersteller WORTMANN AG kommt nun eine eigene Linie von kompakten, aber dennoch leistungsfähigen PCs in unterschiedlichen Ausstattungen. Dank einer VESA-Halterung können die Geräte an Wänden, Tischen oder an der Rückseite eines Monitors befestigt werden und stören damit weder unter noch auf dem Tisch.

Mit WLAN sowie einer Kombination aus Funktastatur und Funkmaus lässt sich so ein Arbeitsplatz einrichten, für den ein einziges Stromkabel ausreicht. Wichtig zu wissen: Die PC-MICRO-Serie wird nach ISO-Standard 9001 in Deutschland assembliert, und je nach Kundenwunsch ist ein Vor-Ort-Service von bis zu 60 Monaten erhältlich.

BYOD – Bring Your Own Device

Die Integration von Mitarbeitergeräten in Firmen-Netzwerke ist beliebt, aber auch nicht ohne Risiko

Das Kürzel BYOD ist derzeit in aller Munde und bezeichnet den Einsatz privater Mobilgeräte wie Smartphones und Tablets am Arbeitsplatz. Das Konzept erscheint populär und der anfängliche Hype war dementsprechend groß: BYOD sorgt für mehr Wahlfreiheit für die Mitarbeiter und damit zu einer größeren Akzeptanz bei der Nutzung mobiler Geräte, das Unternehmen spart Geld bei der Anschaffung weite-

rer Endgeräte. Dennoch zeichnen sich bei einer nüchternen Betrachtungsweise auch Risiken ab, wenn ein Unternehmen BYOD ohne wohlüberlegte Strategie verfolgt: Sind grundlegende Sicherheitsaspekte berücksichtigt, mindestens durch die Einrichtung von Gäste-WLANs/VLANs? Gibt es Sicherheitsrichtlinien für den Zugriff auf Unternehmens-Ressourcen? – Auch rechtliche Aspekte und Haftungsfragen,

die Datenschutz-Problematik sowie eine steuerliche Betrachtung der Nutzung sollten nicht vernachlässigt werden. Und schließlich müssen den Vorteilen auch Kosten für den zusätzlichen Administrationsaufwand gegengerechnet werden. Grundsätzlich empfiehlt sich daher, ein Konzept mit professioneller Unterstützung von IT- und Rechtsexperten zu erstellen, das diesen Fragen im Voraus begegnet.

Neue Server-Infrastruktur für Nilit Plastics

Was haben Kunststoff und Computer gemeinsam?
Beide sind flexibel, vielseitig und allgegenwärtig

Aus Polyamid hergestellte Kunststoffteile sind allgegenwärtig – in jedem Auto, in Elektro- und Elektronikgeräten, Konsumgütern begegnen sie uns. Dabei ist die Chance groß, dass viele dieser Teile aus dem Wiesental stammen. Kunststoffe werden dort schon seit 1949 verarbeitet, als Fritz A. Rueb sen. aus Schönau die Firmengruppe Frisetta gründete. Seit 2007 gehört der Compound-Hersteller zur israelischen Nilit-Gruppe, die mit sieben Tochtergesellschaften und Aktivitäten in 70 Ländern auf der ganzen Welt vertreten ist. Für den 2002/2003 fertiggestellten Neubau inklusive einem hochmodernem Labor stand 2015 nun eine Modernisierung der IT-Systeme an, verbunden mit



NILIT® Plastics
Engineering Smart Solutions

einer Harmonisierung der Infrastrukturen zwischen verschiedenen Standorten bzw. zwischen dem Standort in Utzenfeld und dem Hauptsitz in Israel. Nach sorgfältiger Planung konnte STEP 2015 daher beginnen, die bestehenden physischen Server durch virtuelle Maschinen zu ersetzen. Ein Backupsystem sicherte dabei die Migration auf die virtualisierte Infrastruktur ab, musste aber glücklicherweise nicht in Anspruch genommen werden.

Kraft aus 40 Kernen

Die Hardware der neuen Systeme kann sich durchaus sehen lassen: Die Xeon-Server von Hewlett-Packard greifen jeweils auf 256 GB RAM sowie auf 10 TB Festplattenspeicher zu, der Festplattenspeicher (Hewlett Packard Enterprise MSA) ist für beste Performance über eine doppelte 10-Gbit/s-SAN-Anbindung realisiert. Die virtuellen ESX-Server von VMware lassen kaum Wünsche hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Skalierbarkeit offen und bilden

die zuverlässige Grundlage für die IT-Infrastruktur des Werks in Utzenfeld, wo sie nun rund 180 klassische Clients bedienen. Die Clients werden bei der Verbindung nach außen von der bewährten Kombination aus einer Watchguard-Firewall und einem Barracuda-Webfilter zur Prüfung des Webverkehrs geschützt. Firewall wie Webfilter werden komplett von STEP gemanagt, und zwar ebenfalls auf ausfallsicheren virtuellen Maschinen.

Backup: Sicher, schnell, effizient und günstig

Für eine zuverlässige und schnelle Datensicherung sorgt eine speziell auf VMware zugeschnittene Backup- und Wiederherstellungslösung von Acronis. Diese arbei-

tet hardwareseitig mit einer Kombination aus Disk- und Tape-Medien: Auf ein per Fibre Channel angebundenes SAN folgt eine Bandbibliothek, beides von HP. So ergänzen sich die schnellen (und daher performanten) Disks und die kostengünstige und langlebige Tape-Library gegenseitig und bilden die ideale Verbindung aus Leistungsfähigkeit und Kosteneffizienz.

Weitere Informationen



Andreas Hurt
Projektleiter,
Leiter Vertrieb
+49 7621 4057-27
ahurt@stepnet.de

NILIT Plastics

Die Nilit Gruppe ist einer der größten Polyamid-Hersteller und beschäftigt weltweit 1.600 Mitarbeiter. Neben dem Hauptsitz in Israel, wo sich auch das Polymerisationswerk von Nilit befindet, betreibt das 1969 gegründete Familienunternehmen noch neun weitere Produktionsstätten. Nilit Plastics Europe in Utzenfeld produziert mit rund 170 Mitarbeitern kundenspezifische Kunststoffe auf Polyamid-Basis, vor allem für die Automobil- und Elektroindustrie. www.nilit.com/plastics



FREIBURG | LÖRRACH

SIRIUS GmbH document solutions
Abrichstraße 23 | 79108 Freiburg-Hochdorf
Tel +49 761 70407-0 | Fax +49 761 70407-40
info@sirius-gmbh.de | www.sirius-gmbh.de

Standort Lörrach:
Im Entenbad 20 | 79541 Lörrach
Tel +49 7621 937300-0 | Fax +49 7621 937300-9

**STEP und SIRIUS:
Eine starke Kooperation
für innovative Lösungen
in IT und Büro in Ihrer
Region.**

FREIBURG
LÖRRACH
BASEL

A stylized map of the region in southwestern Germany and northern Switzerland, with orange and blue dots marking the locations of Freiburg, Lörrach, and Basel.

LÖRRACH | FREIBURG | BASEL

STEP Computer- und Datentechnik GmbH
Im Entenbad 20 | 79541 Lörrach
Tel +49 7621 4057-0 | Fax +49 7621 4057-50
welcome@stepnet.de | www.stepnet.de

Standort Freiburg:
Engelbergerstr. 19 | 79106 Freiburg
Tel +49 761 59 39 01-0
freiburg@stepnet.de | www.stepnet.de

STEP Business Solutions AG
Steintorstrasse 19 | CH-4002 Basel
Tel +41 61 511 20 70 | Fax +41 61 511 20 80
welcome@step-bs.ch | www.step-bs.ch

Innovatives Dokumenten-Management

Sirius automatisiert die Erfassung und Bearbeitung von Auftragsdokumenten bei Petersen Dental

Regelmäßig wiederkehrende Abläufe, die weitgehend schematischen Mustern folgen: ein ideales Betätigungsfeld, um mit einem ausgefeilten Dokumenten-Management Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Die Petersen Dental Group, mit Hauptsitz in Rheinfelden und Niederlassungen in Emmendingen und Waldshut-Tiengen, fertigt hochwertigen und maßgeschneiderten Zahnersatz „made in Germany“ und legt besonderen Wert auf ein breitgefächertes Service-Angebot. Derzeit beschäftigt das Unternehmen rund 50 Mitarbeiter, Tendenz steigend. Die Aufgabe der Dokumenten-Experten von Sirius: Auftragsdokumente sollten zukünftig automatisiert erfasst und möglichst ebenso automati-

siert in der vorhandenen Branchenlösung zugeordnet werden. Das Team unter der Leitung von Berater Fabian Schüler entwickelte hierzu zunächst ein Szenario für die wichtigsten und häufigsten Abläufe. Der Einsatz von mehreren Barcodes und OCR-Zonen in den Auftragsdokumenten ermöglicht nun eine automatische Identifikation und Interpretation. Eine Zuordnung der Ergebnisse und die Definition neuer Abläufe und Prozesse der Verwaltung hat die Optimierung abgeschlossen.

Der hohe Automatisierungsgrad der neu eingerichteten Lösung macht nicht nur das Dokumenten-Management bei Petersen Dental wesentlich effizienter, sondern entlastet vor allem die Mitarbeiter. Diese



sind froh, sich damit zukünftig verstärkt ihrem Kerngeschäft widmen zu können.

Erleben Sie innovative Technik zur Filialeröffnung von Sirius in Lörrach

Die Sharp Truck Tour hält am 21. April 2016 im Entenbad

Am 21. April 2016 eröffnet Sirius nun ganz offiziell seine Niederlassung in Lörrach und lädt dazu herzlich ein. In entspannter Atmosphäre präsentieren die Experten von Sirius neueste Konzepte, Lösungen und Tools rund um das Dokumenten-Management. Ergänzt wird die Eröffnungsfeier durch einen Besuch der Sharp Truck Tour. In diesem rollenden Showroom präsentiert Sharp die Produkt-Highlights für 2016/2017: Neben der neuen Genera-

tion an Multifunktionssystemen können interessierte Besucher auch interaktive BIG PADS – einfach zu bedienende Touchscreen-Monitore mit beeindruckender Bildqualität – ausprobieren. Schließlich wird Sharp das Sharp Portal Office vorstellen, eine Cloud-Lösung für die vernetzte Teamarbeit. Natürlich sind alle Produkte und Lösungen vollumfänglich installiert und für einen direkten Test miteinander vernetzt. Sirius freut sich auf Ihr Kommen – bitte melden Sie sich formlos per E-Mail an: schueler@sirius-gmbh.de.



SHARP

STEP: Auch 2016 entschieden regional

Sponsorings des Stimmen-Festivals sowie der DHBW unterstreichen das regionale Engagement von STEP

STEP als Sponsor der DHBW Lörrach

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland.



Über 34.000 Studierende an neun Standorten machen sie zur größten Hochschule in Baden-Württemberg. Als Zeichen der Verbundenheit der lokal verankerten Unternehmen mit der DHBW tritt STEP als Sponsor der neuen Collegejackets auf. Wir freuen uns daher sehr, dass die DHBW-Studierenden in Lörrach zukünftig das STEP-Logo und den STEP-Claim (we take care of IT) tragen werden und wünschen allen Studierenden ein erfolgreiches Studium in Lörrach!

STEP im Freundeskreis des STIMMEN-Festivals

Seit mittlerweile 22 Jahren präsentiert das regionale und internationale STIMMEN-Festival jedes Jahr herausragende Vertreter der Gesangs- und Chormusik. Mit mehr als 30 Festivalkonzerten, die jährlich bis zu 34.000 Besucher aus dem gesamten Oberrheingebiet, der Schweiz und Frankreich anlocken, ist STIMMEN eines der größten Kultur-Festivals der Nordwestschweiz und auch in Baden-Württemberg an stimmlicher Vielfalt kaum zu überbieten. Seit die-

sem Jahr unterstützt auch STEP als „STIMMEN-Freund Gold“ den Freundeskreis des STIMMEN-Festivals. Wir freuen uns sehr, auf diese Weise einen Beitrag zur Realisierung eines so vielfältigen und qualitativ hochwertigen Programms leisten zu können.



Über STEP

Die **Step Computer- und Datentechnik GmbH** ist das regional führende IT-Systemhaus im Dreiländereck mit Standorten in Lörrach, Freiburg sowie Basel (Step Business Solutions AG). Seit 1986 unterstützen wir Kunden unterschiedlichster Größen und Branchen mit umfassenden

Services im gesamten IT-Lebenszyklus. Unsere besondere Stärke sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit vielfältigen Erfahrungen in Beratung, Projektleitung und -durchführung. Als Team mit vielfältigen Profilen nehmen wir immer wieder neue Herausforderungen an.

Wir sind für Sie da



Jonathan Gorenflo
Geschäftsführer
+49 7621 4057-25
jgorenflo@stepnet.de



Andreas Hurt
Betriebswirt (VWA)
Leiter Vertrieb
+49 7621 4057-27
ahurt@stepnet.de



Ralf Ströbele
ITK-Systemberater
+49 7621 4057-26
rstroebele@stepnet.de



Mandy Schön
Gepr. Wirtschaftsfachwirtin
Dispatcherin, Datenschutz-Koordinatorin
+49 7621 4057-65
mschoen@stepnet.de

Impressum

Vi.S.d.P.: Jonathan Gorenflo
Konzept, Text, Satz: Dr. Johannes Bittner,
www.textdesign-bittner.ch

KONTAKT

Step Computer- und Datentechnik GmbH
Im Entenbad 20
79541 Lörrach
Tel +49 7621 4057 0
welcome@stepnet.de

Standort Freiburg
Engelbergerstraße 19
79106 Freiburg
Tel +49 761 59 39 01-0
freiburg@stepnet.de
www.stepnet.de

Step Business Solutions AG
Steinentorstrasse 19
CH-4002 Basel
Tel +41 61 511 20 70
info@step-bs.ch
www.step-bs.ch